

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Michael Frisch (AfD)
– Drucksache 17/12721 –

Nachfragen zur „Sommerschule“

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/12721 – vom 19. August 2020 hat folgenden Wortlaut:

In der Großen Anfrage zur Sommerschule (Drs. 17/12285) konnten einige Fragen bis zum Fristablauf nicht beantwortet werden. In der Antwort der Landesregierung wurde darauf hingewiesen, dass diese Fragen „erst nach Abschluss der Sommerschule“ beantwortet werden können. Inzwischen ist die Sommerschule abgeschlossen.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viele Kurse fanden im Rahmen der Sommerschule statt?
2. Wie viele dieser Kurse waren lediglich auf ein Fach (Mathematik oder Deutsch) beschränkt?
3. In wie vielen Kursen waren Schüler aus unterschiedlichen Jahrgängen vertreten?
4. In wie vielen Kursen waren Schüler aus gleichen Jahrgängen, aber unterschiedlichen Klassen vertreten?
5. An welchen Schulen wurden jeweils wie viele Kurse angeboten?
6. Wie hoch waren die jeweiligen Teilnehmerzahlen (bitte für alle Kurse angeben und zusätzlich tabellarisch auswerten)?
7. Wie viele Schüler nahmen tatsächlich an der Sommerschule teil (bitte nach Klassenstufen, Schularten und ein- bzw. zweiwöchiger Teilnahme differenzieren)?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. September 2020 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 bis 7:

Die Sommerschule RLP ist ein bundesweit einmaliges, gemeinsames Projekt des Landes Rheinland-Pfalz und der kommunalen Spitzenverbände. Da die Organisation vor Ort in den teilnehmenden Kommunen erfolgt und daher die Antworten auf einige Fragen nur dort vorliegen, haben wir die kommunalen Spitzenverbände um Unterstützung bei der Beantwortung gebeten. Diese haben mitgeteilt, dass die angefragten Zahlen nicht vorliegen und nur über eine aufwendige Abfrage bei den Mitgliedskommunen erhoben werden könnten, die im Rahmen der Frist der Beantwortung der Kleinen Anfrage nicht möglich ist.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin